



DEUTSCHLANDS  
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG  
DER IM GEBIETE DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN  
IM  
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG  
DES  
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS  
VON  
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

**DR. TH. ENGELBRECHT,**

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

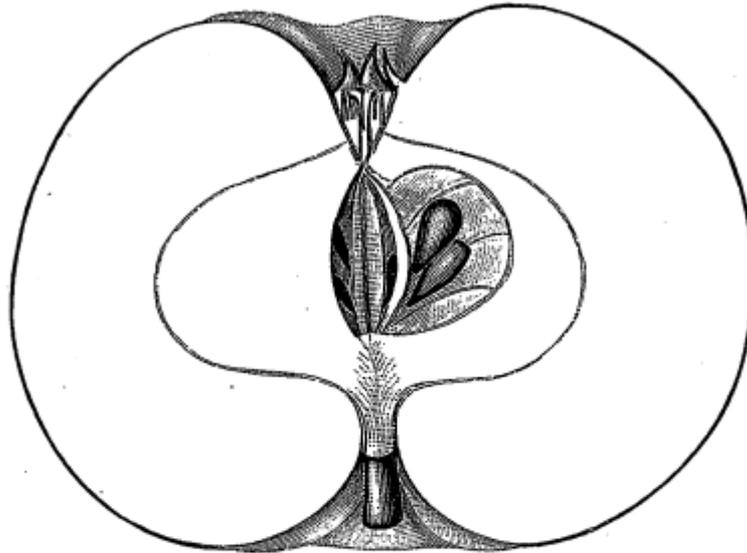
---

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON  
ALBERT PROBST.

---

BRAUNSCHWEIG,  
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



**159. Müschen's Rosenäpfel** (Ill. H.) fast 00††, Ende Aug. bis Anf. Oct.

Illustr. Handb. IV, p. 55.

Gestalt 75:54, oft kleiner (69:53—54, Illustr. Handb.), flachrund, mittelbauchig. Hälften meistens fast gleich.

Kelch geschlossen, häufig klein, meist grün, locker bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich berührend, ziemlich kurz, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. etwas tief, mässig weit, zwischen flachen, etwas ungleich über die Frucht laufenden Rippen. Querschn. meistens etwas, doch flachkantig.

Stiel holzig, mitteldick bis dick, etwa 7 mm lang, meistens grün, locker behaart. Höhle mitteltief, ziemlich enge, etwas faltig, meistens nicht oder zart berostet.

Schale glatt, etwas geschmeidig und glänzend, hellgrün, später hellgrünlichgelb, sonnenw. bald leicht, bald lebhaft carmoisin geröthet, reichlich und deutlich dunkler gestreift. Punkte ziemlich zahlreich, sonnenw. fein bis mitteldick, hellbräunlichgelb, schattenw. meistens nur feine Dupfen. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 42:26, flachrund zwiebförmig. Kammern 10:16, stielw. spitz, kelchw. etwas abgerundet oder abgestumpft, wenig zerrissen, mittelgeräumig, ungleich geöffnet. Achsenh. breit, oft sehr breit. Kerne zu 1 bis 3, mittelgross, länglich eiförmig, gespitzt, hellbräunlich, oft noch weiss und nicht ganz vollkommen.

Kelchhöhle kegelf., bis nahe zur Achsenh., oft sich in dieselbe öffnend. Pistille mittellang bis lang verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung dicht behaart. Staubfäden mittelständig.

Fleisch weisslich, ziemlich fein, markig bis mürbe, etwas locker, saftig, sanft rosenäpfelartig gewürzt, vorherrschend, ziemlich kräftig doch angenehm weinig, genügend süss.

Die Früchte erhielt ich von Peicker-Hertwigswalde bei Camenz, Goeschke-Proskau, Oberdieck-Jeinsen, Reis von Müschen-Koopmann-Wildpark bei Potsdam, Lippold-Dresden.